



Zeitzeugen

Geriatric sieht ihren Stellenwert bestätigt
(Saarbrücker Zeitung vom 10. Oktober 2000)

Geriatric sieht ihren Stellenwert bestätigt

Saarbrücken (mpr). Die Bedeutung der Geriatric bestätigt nach Ansicht der Landesarbeitsgemeinschaft der klinisch-geriatrischen Einrichtungen im Saarland und Rheinland-Pfalz das Rüschemann-Gutachten. Dieses Papier ist Grundlage für den neuen Krankenhausplan der Landesregierung. Darüber hinaus errechnete die Untersuchung sogar einen zusätzlichen Bedarf, weil der Gutachter die Leistungen der vorhandenen Reha-Einrichtungen nicht berücksichtigt habe, so die Arbeitsgemeinschaft. Die Kapazität sei ausreichend, die vorhandenen Kliniken oft allein wegen bürokratischer Hürden nicht ausgelastet. Deshalb seien neue Akutbetten in den sechs geriatrischen Einrichtungen an der Saar nicht erforderlich. Anders als bei Akut-Kliniken kann der Hausarzt nämlich die alten Patienten nicht direkt in die Rehabilitations-Klinik einweisen: Vielmehr muss zunächst bei der Krankenkasse eine Kostenübernahme beantragt und genehmigt werden. Und das nimmt mitunter viel Zeit in Anspruch, die den alten Menschen dann fehlt. Die Kostenträger sollten sich zudem das Prinzip „Reha vor Pflege“ noch stärker zu Eigen machen, fordert die Arbeitsgemeinschaft. Keinesfalls dürfe es so weit kommen, dass hochbetagten kranken Menschen die notwendige stationäre Behandlung vorenthalten werde.

◆ Die Landesarbeitsgemeinschaft veranstaltet am Mittwoch, 25. Oktober, 14.30 Uhr, in der Dillinger Stadthalle ihren dritten Geriatrictag. Auf dem Programm stehen unter anderem Referate zu den Themen „Lernfähigkeit im Alter“, „Kontinenzberatung – Anspruch und Wirklichkeit“, „Demenz: Zur Therapie von psychischen Störungen und Verhaltensstörungen“ und „Erfolge der geriatricischen Therapie“.